

Bericht

Initiator*innen: Suse (Bundesvorstand)

Titel: Finanzen und Zuschüsse

Berichtsteil

1 Bericht

2 Nach finanziell gut ausgestatteten Jahren mit gleichzeitig wenigen Maßnahmen war
3 2023 mit dem Bundeslager ein herausragendes Jahr und zudem durch stark steigende
4 Personalkosten geprägt. Neben den bekannten Preisentwicklungen machen uns vor
5 allem die stark gestiegenen Kosten für Unterkünfte und Verpflegung Sorgen. Das
6 Bundeslager brachte deutliche Mehrausgaben im Vergleich zu anderen Jahren mit
7 sich, die wir durch Drittmittel, Teilnehmendenbeiträge und Rücklagen der letzten
8 Jahre gut stemmen konnten. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle an die
9 Stiftung Pfadfinderinnen und den PSG bundesweit e. V. für die großzügige
10 Unterstützung des Bundeslagers gerichtet.

11 Die Bundeskursstätte Ahrhütte war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet und
12 die Belegungstage sind zufriedenstellend. Wir stellen allerdings fest, dass die
13 Gruppen kleiner werden und oft Schwierigkeiten haben, die Mindestbelegung zu
14 erreichen. Weiterhin ist die Buchungslage zwischen Dezember und Februar
15 schwächer. Die Saison konnte aber zumindest auf März und November ausgeweitet
16 werden, was wir sehr begrüßen. Viele Stammgäste halten uns die Treue. Wir sind
17 weiterhin bestrebt, den Anteil an Kinder- und Jugendgruppen und vor allem an
18 PSG-Gruppen zu erhöhen und freuen uns über mehr PSG-Veranstaltungen im Haus.
19 Ahrhütte konnte einen Überschuss in Höhe von knapp 15.000 Euro erwirtschaften.
20 Hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass im Berichtszeitraum dringend
21 notwendige Investitionen in das Haus nicht erfolgten, da zunächst die
22 Entscheidung bezüglich Erhalt oder Verkauf abgewartet wird. Die Boutique
23 erwirtschaftete einen Überschuss von rund 11.000 Euro. Wie geplant, wurde das
24 Jahr 2023 mit einem Defizit abgeschlossen. Dem Minus in Höhe von 18.607,08 Euro

25 stehen Rücklagen für das Bundeslager in Höhe von 30.000 Euro und für das Projekt
26 Closing the Gap (Rwanda) in Höhe von 30.5000 Euro gegenüber, so dass die übrig
27 gebliebenen Gelder für neue Projektrücklagen verwendet werden können. Hierüber
28 wird die Mitgliederversammlung beraten.

29 Die VDD-Mittel (kirchliche Zuschüsse) sind durch zusätzliche Projektmittel für
30 den Spiri-Hajk und das Projekt Friedensbrücken weiterhin auf hohem Niveau. Die
31 Projektmittel werden selbstständig unter den Verbänden im BDKJ verteilt, da die
32 meisten anderen Verbände keine Bedarfe angemeldet haben, haben wir zusätzliche
33 Projektgelder einwerben können. Die Personalkosten für die geistliche Leitung
34 können weiterhin vollständig mit dem VDD abgerechnet werden. Solange die
35 Position der Kuratin nicht besetzt ist, wird die Stelle der Theologischen
36 Referentin (bewilligt bis Ende Mai 2025) refinanziert.

37 **Bewertung und Perspektive**

38 Der Finanzrahmen des PWSG e.V. ist durch stark gestiegene Personal- und
39 Tagungskosten sowie angekündigte oder bereits beschlossene Erhöhung von
40 Beiträgen (rdp, WAGGGS, BDKJ, DBJR) angespannt. Die Erhöhung der
41 Mitgliedsbeiträge wird zumindest zu einer Erleichterung führen. Aktuell verfügen
42 wir über eine solide Rücklagensituation, über die zusätzliche Personalkosten wie
43 die der Internationalen Referentin finanziert werden können. Zusätzlich macht
44 uns der Sanierungsstau in Ahrhütte zu schaffen, hier gilt es die Entscheidung
45 bezüglich eines Erhalts oder Verkaufs des Hauses abzuwarten. Die Mehrausgaben
46 für das Bundeslager und das durch Engagement Global geförderte Projekt „Closing
47 the Gap“ waren temporäre Ereignisse, deren finanzielle Auswirkungen durch die
48 vorherige Bildung von Rücklagen abgedeckt wurden.

49 Nach ausgabenseitig sehr entspannten Coronajahren müssen wir nun wieder strikt
50 auf unsere Ausgaben achten und hier zu alten Standards zurückkehren.
51 Grundsätzlich muss jede Ausgabe auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit
52 geprüft und nach dem Motto „wirtschaftlich und sparsam“ getätigt werden. Der
53 PWSG e.V. verfolgt das Thema Zuschüsse und Drittmittel aktiv weiter, um so
54 zusätzliche Stellen und Maßnahmen zu ermöglichen.